

Sorgt euch nicht um euer Leben

„Bibel persönlich“ von Cornelia Ayasse
aus dem Bibelreport 4/2019

»Seht die Vögel unter dem Himmel an: Sie säen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln nicht in die Scheunen; und euer himmlischer Vater ernährt sie doch. Seid ihr denn nicht viel kostbarer als sie?«

Matthäus 6,26

Bibelworte sind gute Lebensbegleiter. Wenn zwei Theologen heiraten und sich ihren Trautext auswählen, ist das eine spannende Angelegenheit. Wir einigten uns rasch auf den wunderbaren Text in der Bergpredigt, dessen erste und letzte Verse so lauten:

Darum sage ich euch: Sorgt euch nicht um euer Leben, was ihr essen und trinken werdet; auch nicht um euren Leib, was ihr anziehen werdet. Ist nicht das Leben mehr als die Nahrung und der Leib mehr als die Kleidung? Seht die Vögel unter dem Himmel an: Sie säen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln nicht in die Scheunen; und euer himmlischer Vater ernährt sie doch. Seid ihr denn nicht viel kostbarer als sie? ... Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch das alles zufallen. Darum sorgt nicht für morgen, denn der morgige Tag wird für das Seine sorgen. Es ist genug, dass jeder Tag seine eigene Plage hat.

(Matthäus 6,25-26.33-34)

Über den Vers 34b stritten wir. An unsrem Hochzeitstag wollte ich nichts von »Plage« hören. Hier sollte nur unsere Liebe und unser Vorhaben, gemeinsam durch Leben zu gehen, gefeiert werden. Mein Mann aber bestand auf diesen Vers, da er diesen Zusatz als hilfreich ansah für ein langes gemeinsames Leben. Kurzum: Er hat sich durchgesetzt, und das war gut! Unser Trauspruch begleitet uns nun seit über 31 Jahren und schenkt uns immer wieder Kraft und Zuversicht.

Als wir für sechs Jahre im Auslandspfarramt in Hongkong waren, mussten wir mit einer neuen Situation umgehen lernen: Als Pfarrer waren wir hier auch maßgeblich für die Finanzierung der Gemeindegemeinschaft zuständig. Den Hauptposten machte die Miete des Gemeindezentrums aus, in dem auch unsere Pfarrwohnung war. Die Mieten in Hongkong waren und sind horrend hoch. Unsere Gemeinde bestand aber nur aus circa 80 zahlenden Familien. Natürlich gab es viel mehr Menschen, die unsere Angebote wahrnahmen, aber aus verschiedenen Gründen nicht Mitglieder wurden. Das bescherte uns im ersten Jahr einige schlaflose Nächte. Unser Trauspruch gab uns die Zuversicht, dass Gott uns auch in dieser Situation begleiten und für uns sorgen würde. So erinnere ich mich noch gut, dass zum Jahresende ein deutliches Defizit in unserer Gemeindegemeinschaft herrschte und es unklar war, wie die nächste Miete zu stemmen sei. Da klingelte der Briefträger und überreichte mir ein Kuvert ohne Absender, aber mit einem Scheck über eine hohe Summe.

Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch das alles zufallen.

Im zweiten Jahr sorgte Gott für uns auf andere Weise. Wir gewannen ein paar neue engagierte Mitglieder, die uns von der finanziellen Arbeit entlasteten und uns so wieder Freiraum für die eigentlichen pfarramtlichen Tätigkeiten wie Verkündigung, Unterricht und Seelsorge gewährten. Bibeln und Kinderbibeln in deutscher Sprache waren in Hongkong damals ein wertvolles Gut. So deckten wir uns im jährlichen Deutschlandurlaub dementsprechend für das vor uns liegende Jahr ein und überschritten unser Höchstgewicht für Fluggepäck meistens. Vor allem für die Kinder unserer Gemeinde kauften wir ein: Kinderbibeln, biblische Bilderbücher und Gebetsbücher. Wir mussten nie Übergepäck bezahlen.

Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch das alles zufallen.

Unsere Gemeinde bestand zu einem nicht unbeträchtlichen Teil aus Menschen, die sich bereits in Deutschland von Kirche und Glauben distanziert oder nie einen Bezug dazu bekommen hatten. So hatten wir eine missionarische Aufgabe vor uns. Über unsere Arbeit mit den Kindern bekamen wir Zugang zu den Eltern. In der Fremde fangen Menschen an, sich wieder für die eigene Kultur und die religiösen Wurzeln zu interessieren. Und da waren die Bibel und ihre Botschaft gefragt. Veranstaltungen mit biblischen Themen wurden sehr gerne besucht und ich habe die lebendigen Diskussionen noch gut in Erinnerung. Unser Trautext ist uns ein guter Lebensbegleiter geworden. Immer wieder aufs Neue zeigt er uns auf, was das Wichtige im Glauben ist, und hilft so aus mancher sorgenvollen Situation.

Über die Autorin

Cornelie Ayasse, geboren 1961 in Stuttgart, Studium der evangelischen Theologie in Tübingen und Berlin, seit 1988 verheiratet mit Pfarrer Christoph Hildebrandt-Ayasse, 3 Kinder, 1999-2005 Pfarrerin in der Evangelischen Kirchengemeinde deutscher Sprache in Hongkong, Pfarrerin in der Leonhardsgemeinde in Stuttgart, seit 2009 Pfarrerin im Schuldienst und seit 2016 zusätzlich theologische Referentin der Württembergischen Bibelgesellschaft.